

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 7

Illustration: [s.n.]
Autor: Gvozdanovic, Radivoj

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Zahnarzt: «Also, obe gits drüü Füllige. Und une mues d Brugg ersetzt wäärde.»
«D Brugg? Werum?»
«Wil sie nid vo mir isch.»

Zwei Kollegen an der Bar.
Der eine: «Was hältst du von Marian Calfa?»
Der andere: «Kenne ich gar nicht, aber ich mach' gern mit, wenn du zwei bestellst.»

Ein Walzbruder aus Deutschland nach einem Abstecher in die Schweiz: «Scheinen ein fauler Menschenschlag zu sein, die Schweizer. Überall wird einem Arbeit angeboten.»

Das Töchterchen zur Mutter: «Du, wie ist das denn möglich, dass braune Kühe grünes Gras fressen und weisse Milch geben?»

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Die Frau tratscht mit einer Nachbarin und verabschiedet sich schliesslich mit den Worten: «Meh Neuigkeite chan ich Ine im Augenblick nid prichte. Ich han Ine jetzt scho meh verzellt, als ich überhaupt weiss.»

«**U**nser Tochter spielt Klavier wie Rubinstein.»
«Sensationell. Ist das möglich?»
«Aber natürlich. Mit zwei Händen, wie er.»

Der Lehrer auf der Strasse zu zwei Schülern aus seiner Klasse: «Ihr chönntid wenigstens d Händ zum Sack uus näh, wän er mich grüesed.»

Drauf der eine Bub: «Mir händ Ine jo gar nid grüezi gsait.»

«**U**nsere Sohn wird möglicherweise dereinst Medizin studieren und Arzt werden. Die Handschrift dazu hat er schon.»

«**I**st Musik immer noch Ihr Hobby?»
«Nein, ich habe meine Trompete verkauft.»
«Und warum das?»
«Weil ich meinen Nachbarn eines Tages mit einem Gewehr heimkommen sah.»

«**M**eine Freundin», erzählt einer an der Bar, «ist spezialisiert auf Vogel-Imitationen.»
«Zum Beispiel?»
«Zum Beispiel überwacht sie mich wie ein Sperber.»

Kanarische Inseln. Er holt ein Girl zum Tanzen. Sagt nach fünf Minuten: «Mein süsses Honigtäubchen, ich liebe dich leidenschaftlich.»
Sie, leicht verwirrt: «Aber wir haben uns doch erst vor fünf Minuten kennengelernt.»
Und er: «Stimmt. Aber ich muss schon übermorgen abreisen.»

Ein Gast am Stammtisch: «Im Kochen hat meine Frau enorme Fortschritte gemacht. Alle Würfelchen ihrer Petersilienkartoffeln sind jetzt gleich gross.»

«**I**ch habe zu meinem Psychiater gesagt: Ich gebe Ihnen eine letzte Chance bis Ende 1990. Wenn's nicht klappt, fahre ich 1991 nach Lourdes.»

Der Schlusspunkt

Hochzeitstorte: Die gefährlichste und folgenschwerste kulinarische Versuchung.